

**D.R.P. 537484 vom 10. Mai 1930. Dr. Ing. e. h. Julius Gebauer, Berlin, und Rudolf Zimmermann, Chemnitz (Sachsen).**

*Trockenklebverfahren mit Klebstofffilmen zur Herstellung von Sperrholz*, dadurch gekennzeichnet, daß eine unvulkanisierte Gummimischung als Klebstofffilm verwendet wird, der ohne Lösungsmittel lediglich durch Druck und Hitze die Verbindung der Furnierlagen bewirkt.

**D.R.P. 542934 vom 22. Juli 1927. I. G. Farbenindustrie A. G., Frankfurt a. M.**

Verfahren zur *Herstellung von hochprozentigen Kieselsäuresolen*, dadurch gekennzeichnet, daß man Kieselsäuregallerten nach Entfernung der löslichen Anteile mit geringen Mengen Ammoniak behandelt und ohne weitere Verdünnung mit Wasser etwa 24 bis 48 Stunden erhöhter Temperatur unter Vermeidung der Verdampfung von Wasser aussetzt, bis Lösung erfolgt ist.

**D.R.P. 542775 vom 1. Januar 1931. J. P. Bernberg A. G., Wuppertal-Oberbarmen.**

1. Verfahren zum *Imprägnieren von Textilien mit Metallverbindungen*, dadurch gekennzeichnet, daß das Behandlungsgut mit Verbindungen aus Metalloxydammoniak und Oxyden amphoterer Metalle in wässriger Lösung getränkt wird und nach der Behandlung unter Verdampfung des Ammoniaks getrocknet wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein Metallaluminatammoniak (Metallamminaluminat) zur Einwirkung gelangt.

3. Verfahren nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß eine Nickeloxydammoniakverbindung mit einem amphoterem Metalloxyd verwendet wird.

4. Verfahren nach Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Behandlung der Textilien

mit den Metalloxydammoniaken von einer Behandlung mit Fetten, Wachsen, Harzen in gelöster, verseifter oder emulgierter Form begleitet wird.

#### k) Kautschuk und Klebemittel

**D.R.P. 533373 vom 16. Juli 1927. K. D. P. Limited, London.**

Verfahren zum *Einengen von alkalischer Kautschukmilch*, dadurch gekennzeichnet, daß durch fixe Alkalien vor Koagulation geschützte Kautschukmilch vor dem Einengen mit einer seifenbildenden Fettsäure neutralisiert oder zweckmäßig im Überschuß versetzt wird.

## Notizen.

### Berichtigung.

In der Arbeit F. Krczil, Über das Dampf-  
festhaltungsvermögen aktiver Kohle, I, Kolloid-Z. 66, 157 (1934), ist in Fußnote <sup>7)</sup> der hinter den Patentnummern folgende Wortlaut zu streichen. Es handelt sich hierbei nur um eine interne Mitteilung des Autors.

### Autoren- und Sachregister.

Um das Erscheinen der abgeschlossenen Bände der Kolloid-Zeitschrift mit dem Kalenderjahr in Einklang zu bringen, erscheint das jetzt fällige Autoren- und Sachregister für Band 65 u. 66 erst in Verbindung mit Band 67 Ende Juni ds. Js. Alsdann erscheinen die Register wieder regelmäßig halbjährlich jeweils für 2 Bände, und zwar stets Ende Juni und Ende Dezember.

Für den Übergang macht sich deshalb auch die Anfertigung einer Einbanddecke, umfassend die Bände 65, 66 und 67, notwendig, die auch Ende Juni mit Abschluß des 67. Bandes zur Ausgabe gelangt.  
Der Verlag.

Am 23. Januar starb im 69. Lebensjahre in Cambridge, England

# Sir William B. Hardy

Ein Klassiker der Kolloidwissenschaft. Ein großer unabhängiger Forscher.

Eine Beispiel gebende, hinreißende Persönlichkeit.

Verantwortlicher Redakteur: Prof. Dr. Wo. Ostwald in Leipzig.

Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig. Buchdruckerei Albert Hille, Dresden-N.